

Ungenügend, Frau Jadin !

In Ihrer Stellungnahme im GE. vom 17.10.2008 betonen Sie Ihr Vertrauen in "unseren Liberalismus". Damit meinen Sie das neo-liberale Wirtschafts- und Finanzsystem, welches die Gesellschaften der Welt während der vergangenen Jahrzehnte beherrscht hat.

Dieses, nach den Worten von ATTAC – DG "auf Gier und Konkurrenz basierende" neo-liberale System hat in der Welt inzwischen die Zerstörung des Klimas und der biologischen Lebensgrundlagen eingeläutet, und es hat zur Zerschlagung der Solidarität und zur Gefährdung des Friedens und der Demokratie beigetragen.

Ihr Satz: "Man schafft kein soziales Paradies auf einer wirtschaftlichen Wüste." ist eine Verdummung der Mitmenschen. Denn es ist doch gerade Ihr neo-liberales System, welches die Chancen der Selbständigen, der kleinen und mittleren Unternehmen, der landwirtschaftlichen Familienbetriebe und die Kaufkraft der Mehrheit der Konsumenten ruiniert! Nur die superreichen Kapitalbesitzer und die Konzernoberen können sich natürlich mit Ihnen und mit Ihrem Chef Didier Reynders über dieses System freuen.

Sie wünschen Sich, Frau Jadin, noch eigene Gesetzesvorschläge durchzubringen. Die aktuelle Finanzkrise bietet Ihnen die Chance, etwas mehr an Glaubwürdigkeit zu erringen. Dazu sollten Sie einen Gesetzesvorschlag einbringen mit der konkreten Forderung nach gerechter Besteuerung der Superreichen, nach Schließung der Steueroasen und dem Verbot einer Kumulierung eines politischen Mandates mit einem bezahlten Posten in der Wirtschaft. Das was Sie in der Kammer, und Ihr Parteikollege Berni Collas im Senat, bisher diesbezüglich geleistet haben, ist leider ungenügend. Also packen Sie es an!

Joseph Meyer, St.Vith
Mitglied im PDG